

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3152
des Abgeordneten Christoph Schulze (fraktionslos)
Drucksache 6/7741

Lehrer im Land Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hoch war der Stundenausfall an Schulen im Land Brandenburg im Jahr 2007, 2008, 2009 und 2010? Bitte aufgeschlüsselt nach den Schuljahren und den Landkreisen sowie den Schulformen

Zu Frage 1: Die Entwicklung des ersatzlosen Stundenausfalls in den Jahren 2007 bis 2010 ist in Anlage 1 dargestellt.

Frage 2: Wie hoch war der Stundenausfall an Schulen im Land Brandenburg im Jahr 2014, 2015, 2016 bis zum Ende des Schuljahres 2017? Bitte aufgeschlüsselt nach den Schuljahren und den Landkreisen sowie den Schulformen

Zu Frage 2: Die Entwicklung des ersatzlosen Stundenausfalls in den Jahren 2014 bis 2017 ist in Anlage 2 dargestellt.

Frage 3: Wie viel Vollzeitstellen hatte das Ministerium im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017 im Haushaltsplan für Lehrer? Gibt es im Haushaltsplan auch Teilzeitstellen, bzw. wie viele Vollzeitstellen sind mit Teilzeitstellen besetzt?

Zu Frage 3: Im Haushaltsplan werden nur Vollzeiteinheiten (VZE) berücksichtigt. In den Haushaltsplänen 2014 bis 2017 sind folgende Vollzeitstellen inklusive Beschäftigungspositionen enthalten:

Tabelle 1: Anzahl der Vollzeiteinheiten im Haushaltsplan für die Jahre 2014 bis 2017

HH-Jahr	Planstellen	Beschäftigungspositionen	VZE
2014	16.913		16.913
2015	17.414	119	17.533
2016	17.935	119	18.054
2017	18.370	243	18.613

Frage 4: Wie viele von den Stellen waren besetzt? Wie viele waren unbesetzt - im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017?

Zu Frage 4: Tabelle 2: Besetzte und freie Vollzeiteinheiten in den Jahren 2014 bis 2017

HH-Jahr	besetzte VZE	freie VZE*
2014	16.864,77	48,23
2015	17.156,66	376,34
2016	17.806,41	247,59
2017	18.548,18	64,82

*) Planstellen und Beschäftigungspositionen lt. Haushalt minus besetzte VZE.

Quelle: APSIS - Auswertung aus 4 staatlichen Schulämtern, Stichtag: jeweils 30.09.des Jahres

In der Tabelle ist erkennbar, dass mit zunehmenden Einstellungszahlen in den Jahren 2015 und 2016 und wachsenden Problemen bei der Besetzung von Lehrerstellen eine größere Zahl von Stellen frei geblieben ist, die als Fluktuationsreserve benötigt wurde. Im Haushaltsjahr 2017 wurden die Bewirtschaftungsbefugnisse für die staatlichen Schulämter erweitert, in bestimmten Fällen können die staatlichen Schulämter selbständig Beschäftigungspositionen einrichten. Die Zahl der offenen Stellen konnte dadurch auf ein Minimum reduziert werden.

Frage 5: Wie viele Seiteneinsteiger beschäftigte das Land Brandenburg auf Lehrerstellen im Jahre 2014, 2015, 2016, 2017?

Zu Frage 5: Als Seiteneinsteiger werden diejenigen Beschäftigten gezählt, die über keine anerkannte Lehramtsbefähigung verfügen und nicht in einem lehramtsbezogenen Studium sind. Die Zahl hat sich in den Jahren wie folgt entwickelt:

Tabelle 3: Seiteneinsteiger/-innen im Bestand der Lehrkräfte

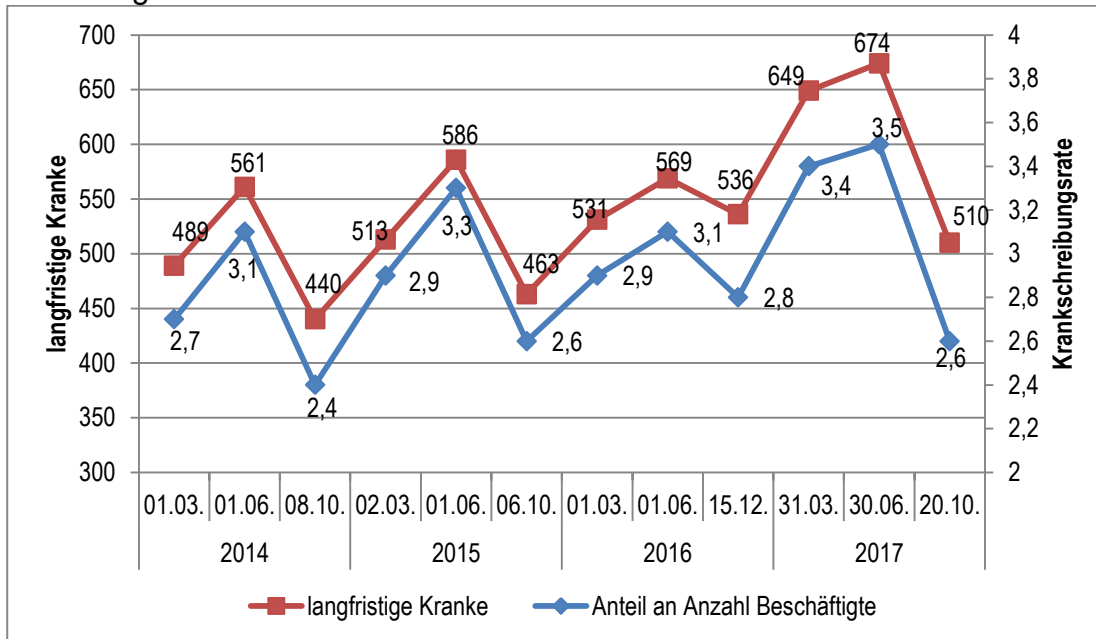
Stichtag	Seiteneinsteiger
30.09.2014	876
30.09.2015	1.017
30.09.2016	1.410
30.09.2017	1.875

Quelle: APSIS - Auswertung aus 4 staatlichen Schulämtern; Auswertung 1

Frage 6: Wie war die Krankschreibungsrate, wie viele Lehrerinnen und Lehrer fehlten krankheitsbedingt als längerfristig im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017?

Zu Frage 6: Als langfristig Kranke zählen in der Statistik diejenigen Beschäftigten, die ohne Unterbrechung länger als sechs Wochen krank sind. Deren Zahl schwankt üblicherweise während des Schuljahres sinusförmig, so dass kein Jahreswert angegeben werden kann. Die Werte sind am Schuljahresanfang niedrig und steigen während des Schuljahres an.

Abbildung 1: Entwicklung der als langfristig krank gemeldeten Beschäftigten zu jeweils 3 Stichtagen in den Jahren 2014 bis 2017



Quelle: Abfrage der langfristigen Kranken bei den 4 staatlichen Schulämtern

Frage 7: Wie viele Lehrstellen waren im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017 unbesetzt?

Zu Frage 7: Siehe Antwort auf Frage 4.

Frage 8: Wie viele Lehrer wurden im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017 neu eingestellt?

Zu Frage 8: Als Einstellungen werden diejenigen Beschäftigten gezählt, die erstmals als unbefristete Neueinstellungen oder als Entfristungen in den Schuldienst eintreten.

Tabelle 4: Neueinstellungen je Schuljahr

Schuljahr	Einstellungszeitraum	Anzahl Neueinstellungen
2014/2015	01.10.13 - 30.09.14	880
2015/2016	01.10.14 - 30.09.15	821
2016/2017	01.10.15 - 30.09.16	1.120
2017/2018	01.10.16 - 30.09.17	1.078

Quelle: APSIS - Auswertung aus 4 staatlichen Schulämtern, Auswertung 4

Frage 9: Wie hoch sind die Abgänge in den Ruhestand bei den Lehrkräften im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017?

Zu Frage 9:

Tabelle 5: Anzahl der abgegangenen Beschäftigten nach Art und Zeitraum des Abgangs

Zeitraum	Abgänge insgesamt	Ruhestand/Rente*, Dienst-/ Erwerbsunfähigkeit, Tod, sonstiges	Versetzung in andere Bundesländer
01.10.13 - 30.09.14	719	684	35
01.10.14 - 30.09.15	835	804	31
01.10.15 - 30.09.16	655	610	45
01.10.16 - 30.09.17	664	613	51

*) inkl. Eintritt in die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit
Quelle: APSIS- Auswertung aus 4 staatlichen Schulämtern

Frage 10: Wie hoch sind der Krankenstand und die dauerhafte Arbeitsunfähigkeit von Lehrkräften im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017?

Zu Frage 10: Die Entwicklung der langfristig kranken Beschäftigten ist unter Frage 6 dargestellt. Ein durchschnittlicher jährlicher Krankenstand wird für die Lehrkräfte nicht ermittelt. Die kurzfristigen Erkrankungen bis zu drei Tagen werden nur an den Schulen erfasst und nicht an die Schulämter gemeldet. Durch die zeitliche Lage der Ferien (keine Krankenschreibungen), die jahreszeitlichen Schwankungen, die unterschiedliche Länge der Schuljahre, die Abhängigkeit der Krankenschreibungen vom Wochentag und andere Störgrößen kann keine sinnvoll interpretierbare Zeitreihe zum jährlichen Krankenstand gemacht werden.

Als Indikator für den Krankenstand liegen die Ergebnisse der Statistik zum Unterrichtsausfall vor. Sie sind aus den oben genannten Gründen nicht mit den Angaben der Krankenkassen oder anderen Krankenstandstatistiken (Anzahl der Fehltag bezogen auf Kalendertage) kompatibel.

Tabelle 6: Anzahl der Beschäftigten, Sollstunden laut Stundenplan, Vertretungsbedarf durch Krankheit der Lehrkräfte und Krankenstand in Prozent an Schulen in öffentlicher Trägerschaft in den Schuljahren 2012/2013 bis 2016/2017

Schuljahr	Anzahl der Lehrkräfte	Sollstunden laut Stundenplan	Vertretungsbedarf durch Krankheit der Lehrkraft in Stunden	Krankenstand in Prozent
2012/2013	17.854	13.019.820	892.731	6,86
2013/2014	17.734	14.046.022	956.906	6,81
2014/2015	18.012	13.407.829	997.520	7,44
2015/2016	18.237	13.606.500	1.020.325	7,50
2016/2017	19.010	13.577.743	1.021.560	7,52

Datengrundlage für Anzahl der Lehrkräfte: jährliche Schuldatenerhebung
Datengrundlage für Krankenstand: Zusatzerhebung Ausfallstatistik

Frage 11: Nutzt das Land Brandenburg nach wie vor die Möglichkeit von Kettenarbeitsverträgen, d. h. dass Lehrerinnen und Lehrer nur Arbeitsverträge bis zum Ende des Schuljahres bekommen und in der Sommerpause in die Arbeitslosigkeit geschickt werden und dann zum Schuljahresanfang wieder neu eingestellt werden - wenn ja, wie viele im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017? Weshalb nutzt das Land Brandenburg/MBJS diese Möglichkeiten? Wie viele Lehrer wurden wegen Kettenarbeitsverträgen im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017 „neu eingestellt“?

Zu Frage 11: Nein. Die Landesregierung hat von einer solchen Möglichkeit auch in der Vergangenheit - anders als andere Bundesländer - keinen Gebrauch gemacht. Wenn es in Einzelfällen zu einer Wiedereinstellung nach den Sommerferien gekommen ist, lagen hierfür Sachgründe in Form der zu vertretenden Lehrkräfte vor (insbesondere Gesundheitsmeldung in den Sommerferien, erneute Krankschreibung danach).

Die staatlichen Schulämter haben im Gegenteil in den letzten Jahren zunehmend von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ausgebildete Lehrkräfte (Lehramtsinhaber), für die zunächst nur ein befristeter (Vertretungs-)Bedarf bestand/besteht, mit Blick auf die erheblichen Einstellungsbedarfe zum neuen Schuljahr unmittelbar unbefristet einzustellen (einschließlich Verbeamtungszusage und auf Antrag auch die Befreiung von der Sozialversicherungspflicht).

Im Übrigen verweise ich auf die Antwort der Landesregierung zu der Kleinen Anfragen 982 des Abgeordneten Gordon Hoffmann (Drucksache 6/2564). Die erfragten weiteren Daten zum Schuljahr 2017/2018 liegen nicht vor und werden auch nicht gesondert erhoben.

Frage 12: Wie viele davon waren studierte Lehramtskräfte?

Zu Frage 12: Diese Daten liegen nicht vor und werden auch nicht gesondert erhoben.

Frage 13: Schätzt die Landesregierung ein, dass mit dem Einstellungskorridor die tatsächlichen Bedarfe in den Schulen im Land Brandenburg im Jahr 2014, 2015, 2016, 2017 und 2018 befriedigt werden können und dass es zum Abbau des Unterrichtsausfalls kommt?

Zu Frage 13: Einen „Einstellungskorridor“ im Sinne beschränkter Einstellungsmöglichkeiten zum Personalabbau gibt es nicht mehr. Vielmehr können alle frei werdenden Stellen unmittelbar wieder besetzt werden, bis die nach Haushaltsplan bewilligten Stellen ausgeschöpft wurden. Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2017 die Bewirtschaftungsbefugnisse der Schulämter erweitert, sodass mit Hilfe von Beschäftigungspositionen kurzfristige Engpässe behoben werden können. Die Problematik liegt seit einiger Zeit nicht in der Verfügbarkeit von Stellen, sondern in der Schwierigkeit, geeignetes Personal zu rekrutieren.

Dass die Landesregierung in erheblichem Umfang zusätzliche Lehrkräfte eingestellt hat, die nicht aufgrund der Sollstunden laut Stundenplan erforderlich gewesen wären, konnte bereits der Tabelle 6 zur Frage 10 entnommen werden. Daneben wurde mit den schulischen Vertretungsbudgets im Umfang von 102 VZE und zusätzlichen Mitteln von 5,52 Mio. Euro (jeweils pro Jahr) ein Instrument seit dem Jahr 2014 - zusätzlich zur Vertretungsreserve - etabliert, um dem kurzfristigen und kurzzeitigen Vertretungsbedarf an den Schulen insbesondere aufgrund von „normalen“ Erkrankungen (z. B. Erkältungen) durch entsprechende Ersatz Einstellungen begegnen zu können und so Unterrichtsausfall - trotz gestiegenem Vertretungsbedarf - weiter zu vermeiden.

Die Landesregierung setzt sich ferner dafür ein, die Attraktivität der freiwilligen Übernahme von Mehrarbeit durch die an der Schule vorhandenen Lehrkräfte zur Vermeidung von Unterrichtsausfall durch eine Verkürzung des vorrangigen Freizeitausgleichszeitraumes (Änderung § 76 Absatz 2 Satz 2 LBG, vgl. Gesetzesentwurf vom 28.12.2017, LT-Drs. 6/7877) zu erhöhen und dadurch die Leistungsträger zu stärken.

Frage 14: An welchen Hochschulen und Universitäten kann im Land Brandenburg auf Lehramt studiert werden?

Zu Frage 14: Lehramtsbezogene Studiengänge werden ausschließlich von der Universität Potsdam angeboten.

Frage 15: Wie viele Studienplätze für Lehramtsanwärter standen im Jahr 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 in welchen Fachrichtungen zur Verfügung? Wie viele von den Studienplätzen waren im Jahr 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017 belegt?

Zu Frage 15: Die Angaben sind der angefügten Tabelle 1 der Anlage 3 zu entnehmen.

Frage 16: Wie viele Absolventen hatten die Universitäten/Hochschulen des Landes Brandenburg, wo auf Lehramt studiert werden kann im Jahr 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016 bis 2017?

Zu Frage 16: Die Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Für das Prüfungsjahr 2017 liegen noch keine Angaben vor.

Tabelle 7: Anzahl der Absolventen nach Abschlussart und Prüfungsjahr

Ab- schluss	Prüfungsjahr						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bachelor	425	409	431	522	453	472	397
Master	136	278	352	373	380	428	406
Staats- examen (auslau- fend)	369	240	120	160	39	36	6
Insge- samt	930	927	903	1.055	872	936	809

Quelle: Universität Potsdam

Frage 17: Weshalb hat das Land Brandenburg seit 2009, obwohl die Entwicklung bei den Lehrkräften absehbar war und die Unterrichtsausfallzahlen in der 5. Wahlperiode hoch waren, keine Aktivitäten ergriffen, um zusätzliche Studienplätze auf Lehramt im Land Brandenburg zu schaffen?

Zu Frage 17: Im Jahr 2009 hat die Universität Potsdam Lehrerinnen und Lehrer zahlenmäßig deutlich über dem Landesbedarf ausgebildet. Erst 2013/14 drehte sich dieser Trend dahin, dass die Nachfrage die Absolventenzahl übersteigt. Zum Wintersemester 2013/14 wurden 60 neue Studienplätze für die Inklusionspädagogik eingerichtet - ein seitdem sehr gut nachgefragter Studiengang.

Dessen ungeachtet ist die vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erarbeitete Schüler- und Lehrermodellrechnung prognostischer Natur und kann naturgemäß Sonder-
effekte, wie zum Beispiel die gestiegene Migrantenzahl, nicht im Voraus abbilden.

Anlage/n:

1. Anlage 1
2. Anlage 2
3. Anlage 3

Ersatzloser Unterrichtsausfall in Stunden und in Prozent vom Stundensoll nach Kreis in den Schuljahren 2007/2008 bis 2010/2011
Allgemeinbildende Schulen (ohne Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung")

Datengrundlage: Zusatzerhebung Unterrichtsausfall

Kreis		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Barnim	Ersatzloser Ausfall in Stunden	14.031	9.913	11.322	10.336
	Anteil in Prozent	1,6	1,2	1,3	1,3
Brandenburg an der Havel	Ersatzloser Ausfall in Stunden	7.304	6.458	6.457	5.926
	Anteil in Prozent	2,1	2,0	2,1	2,0
Cottbus	Ersatzloser Ausfall in Stunden	10.435	9.464	8.309	9.148
	Anteil in Prozent	1,8	1,8	1,6	1,7
Dahme-Spreewald	Ersatzloser Ausfall in Stunden	11.512	11.188	10.540	10.982
	Anteil in Prozent	1,3	1,3	1,3	1,4
Elbe-Elster	Ersatzloser Ausfall in Stunden	7.549	6.223	5.177	6.381
	Anteil in Prozent	1,3	1,2	1,0	1,3
Frankfurt (Oder)	Ersatzloser Ausfall in Stunden	9.623	6.133	8.279	8.100
	Anteil in Prozent	2,6	1,9	2,7	2,6
Havelland	Ersatzloser Ausfall in Stunden	19.129	19.817	19.040	19.871
	Anteil in Prozent	2,2	2,4	1,9	2,4
Märkisch-Oderland	Ersatzloser Ausfall in Stunden	18.458	14.053	14.585	15.681
	Anteil in Prozent	2,1	1,5	1,7	1,9
Oberhavel	Ersatzloser Ausfall in Stunden	21.684	21.149	20.714	20.347
	Anteil in Prozent	2,1	2,2	1,9	2,1
Oberspreewald-Lausitz	Ersatzloser Ausfall in Stunden	6.898	6.259	5.509	5.966
	Anteil in Prozent	1,2	1,1	1,0	1,1
Oder-Spree	Ersatzloser Ausfall in Stunden	17.221	13.825	13.956	13.180
	Anteil in Prozent	2,0	1,8	1,9	1,8
Ostprignitz-Ruppin	Ersatzloser Ausfall in Stunden	8.520	6.452	7.346	9.280
	Anteil in Prozent	1,7	1,3	1,4	1,9
Potsdam	Ersatzloser Ausfall in Stunden	20.315	17.407	15.977	16.034
	Anteil in Prozent	2,5	2,2	2,1	2,0
Potsdam-Mittelmark	Ersatzloser Ausfall in Stunden	15.949	13.779	14.620	14.319
	Anteil in Prozent	1,6	1,5	1,6	1,5
Prignitz	Ersatzloser Ausfall in Stunden	4.433	3.712	3.293	5.276
	Anteil in Prozent	1,1	0,9	0,9	1,4
Spree-Neiße	Ersatzloser Ausfall in Stunden	9.621	9.212	7.818	8.489
	Anteil in Prozent	1,5	1,6	1,5	1,6
Teltow-Fläming	Ersatzloser Ausfall in Stunden	13.663	13.070	14.035	11.564
	Anteil in Prozent	1,7	1,7	1,9	1,6
Uckermark	Ersatzloser Ausfall in Stunden	13.575	10.480	9.421	10.422
	Anteil in Prozent	1,7	1,6	1,3	1,6
Insgesamt	Ersatzloser Ausfall in Stunden	229.920	198.594	196.398	201.302
	Anteil in Prozent	1,8	1,7	1,6	1,7

Ersatzloser Unterrichtsausfall in Stunden und in Prozent vom Stundensoll nach Schulform in den Schuljahren 2007/2008 bis 2010/2011

Allgemeinbildende Schulen (ohne Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung")

Datengrundlage: Zusatzerhebung Unterrichtsausfall

Schulform		2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Grundschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	52.676	48.573	54.148	54.912
	Anteil in Prozent	1,0	0,9	1,0	1,0
Oberschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	46.303	42.896	44.474	49.043
	Anteil in Prozent	2,1	2,0	1,8	2,2
Gesamtschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	34.511	26.575	26.443	23.850
	Anteil in Prozent	2,9	2,9	2,8	2,9
Gymnasium	Ersatzloser Ausfall in Stunden	78.574	64.637	57.463	58.804
	Anteil in Prozent	2,5	2,4	2,3	2,4
Förderschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	17.856	15.913	13.870	14.693
	Anteil in Prozent	2,1	2,0	1,9	2,1
Insgesamt	Ersatzloser Ausfall in Stunden	229.920	198.594	196.398	201.302
	Anteil in Prozent	1,8	1,7	1,6	1,7

Ersatzloser Unterrichtsausfall in Stunden und in Prozent vom Stundensoll nach Kreis in den Schuljahren 2013/2014 bis 2016/2017
Allgemeinbildende Schulen (ohne Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung")

Datengrundlage: Zusatzerhebung Unterrichtsausfall

Kreis		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Barnim	Ersatzloser Ausfall in Stunden	13.702	14.014	16.156	16.812
	Anteil in Prozent	1,5	1,6	1,9	2,0
Brandenburg an der Havel	Ersatzloser Ausfall in Stunden	5.774	5.976	7.490	7.850
	Anteil in Prozent	1,8	1,9	2,2	2,3
Cottbus	Ersatzloser Ausfall in Stunden	10.154	9.444	10.988	11.040
	Anteil in Prozent	1,9	1,8	2,1	2,1
Dahme-Spreewald	Ersatzloser Ausfall in Stunden	12.572	13.694	10.285	11.483
	Anteil in Prozent	1,5	1,7	1,2	1,4
Elbe-Elster	Ersatzloser Ausfall in Stunden	5.586	6.186	7.036	8.259
	Anteil in Prozent	1,1	1,3	1,4	1,7
Frankfurt (Oder)	Ersatzloser Ausfall in Stunden	10.049	9.310	9.969	9.944
	Anteil in Prozent	2,8	2,8	2,9	3,0
Havelland	Ersatzloser Ausfall in Stunden	17.155	16.027	14.972	15.477
	Anteil in Prozent	1,9	1,8	1,6	1,7
Märkisch-Oderland	Ersatzloser Ausfall in Stunden	18.375	17.062	18.667	21.597
	Anteil in Prozent	2,1	2,0	2,2	2,5
Oberhavel	Ersatzloser Ausfall in Stunden	25.868	25.637	25.807	28.134
	Anteil in Prozent	2,4	2,5	2,4	2,6
Oberspreewald-Lausitz	Ersatzloser Ausfall in Stunden	6.664	5.441	6.804	7.005
	Anteil in Prozent	1,2	1,1	1,3	1,4
Oder-Spree	Ersatzloser Ausfall in Stunden	17.339	16.345	18.742	19.067
	Anteil in Prozent	2,2	2,2	2,4	2,4
Ostprignitz-Ruppin	Ersatzloser Ausfall in Stunden	9.975	10.049	9.095	9.362
	Anteil in Prozent	1,9	2,1	1,9	2,0
Potsdam	Ersatzloser Ausfall in Stunden	18.582	17.035	17.337	18.136
	Anteil in Prozent	2,0	1,8	1,8	1,9
Potsdam-Mittelmark	Ersatzloser Ausfall in Stunden	22.813	17.874	16.619	19.697
	Anteil in Prozent	2,1	1,8	1,7	2,0
Prignitz	Ersatzloser Ausfall in Stunden	5.075	5.237	3.953	5.401
	Anteil in Prozent	1,3	1,4	1,1	1,4
Spree-Neiße	Ersatzloser Ausfall in Stunden	10.580	13.137	12.728	11.144
	Anteil in Prozent	1,8	2,5	2,5	2,2
Teltow-Fläming	Ersatzloser Ausfall in Stunden	21.996	20.572	20.731	20.437
	Anteil in Prozent	2,6	2,6	2,6	2,5
Uckermark	Ersatzloser Ausfall in Stunden	10.920	11.509	14.462	14.282
	Anteil in Prozent	1,7	1,9	2,3	2,4
Insgesamt	Ersatzloser Ausfall in Stunden	243.179	234.549	241.841	255.127
	Anteil in Prozent	1,9	1,9	2,0	2,1

Ersatzloser Unterrichtsausfall in Stunden und in Prozent vom Stundensoll nach Schulform in den Schuljahren 2013/2014 bis 2016/2017

Allgemeinbildende Schulen (ohne Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung")

Datengrundlage: Zusatzerhebung Unterrichtsausfall

Schulform		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Grundschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	62.665	64.844	69.106	82.477
	Anteil in Prozent	1,1	1,2	1,2	1,5
Oberschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	72.572	69.699	73.702	70.198
	Anteil in Prozent	2,7	2,7	2,8	2,8
Gesamtschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	26.607	25.074	27.535	30.123
	Anteil in Prozent	2,7	2,5	2,6	2,9
Gymnasium	Ersatzloser Ausfall in Stunden	64.409	61.388	57.715	57.808
	Anteil in Prozent	2,5	2,5	2,3	2,4
Förderschule	Ersatzloser Ausfall in Stunden	16.926	13.544	13.783	14.521
	Anteil in Prozent	2,6	2,3	2,4	2,7
Insgesamt	Ersatzloser Ausfall in Stunden	243.179	234.549	241.841	255.127
	Anteil in Prozent	1,9	1,9	2,0	2,1

Tabelle 1 - Studienanfängerplätze und Einschreibungen im 1. Fachsemester in Lehramtsstudiengängen

Fachrichtung	Abschluss	WiSe 2010/11 + SoSe 2011		WiSe 2011/12 + SoSe 2012		WiSe 2012/13 + SoSe 2013		WiSe 2013/14 + SoSe 2014		WiSe 2014/15 + SoSe 2015		WiSe 2015/16 + SoSe 2016		WiSe 2016/17 + SoSe 2017	
		Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*
Wirtschaft-Arbeit-Technik	BA	61	194	71	21	68	32	55	18	43	86	40	30	40	38
	MA	54	47	104	38	127	35	112	59	73	21	70	23	65	21
Politik/Verwaltung	BA	56	54	55	67	55	63	50	50	50	52	30	32	30	38
	MA	54	20	54	32	46	27	45	30	30	39	40	40	30	31
Philosophie/LER	BA	65	67	60	69	70	117	65	75	65	76	60	62	60	49
	MA	60	25	55	45	59	62	62	37	58	51	55	49	70	49
Geschichte	BA	100	106	100	107	100	107	95	114	95	114	100	90	95	81
	MA	97	45	96	61	95	74	69	86	63	81	105	67	95	76
Klass. Philologie (Latein)	BA	42	24	42	47	28	56	27	21	32	27	30	25	35	13
	MA	30	10	34	11	19	14	18	15	14	11	15	19	35	7
Germanistik	BA	130	131	130	155	135	140	115	154	115	161	110	111	100	117
	MA	120	86	124	101	132	109	95	93	92	128	115	88	125	103
Anglistik/ Amerikanistik	BA	136	181	159	199	160	156	94	137	97	148	125	136	105	102
	MA	142	68	141	85	114	104	80	104	94	118	110	101	130	95
Romanistik	BA	110	121	107	280	135	113	120	73	110	124	120	91	100	95
	MA	94	63	93	59	106	55	101	46	103	73	130	79	150	71
Slavistik	BA	65	90	74	29	58	33	42	29	47	21	50	13	45	18
	MA	61	10	41	12	50	17	32	13	40	21	35	15	70	6

Fachrichtung	Abschluss	WiSe 2010/11 + SoSe 2011		WiSe 2011/12 + SoSe 2012		WiSe 2012/13 + SoSe 2013		WiSe 2013/14 + SoSe 2014		WiSe 2014/15 + SoSe 2015		WiSe 2015/16 + SoSe 2016		WiSe 2016/17 + SoSe 2017	
		Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*	Studienanfängerplätze	Einschreibungen 1. FS*
Inklusionspädagogik	BA							60	68	60	68	65	69	65	66
	MA													20	41
Grundschulpädagogik	BA	196	238	255	264	227	241	210	197	195	245	170	183	175	197
	MA	248	214	220	219	186	232	241	201	133	203	140	172	155	204
Musik	BA	51	37	43	24	43	25	50	28	45	29	40	25	50	35
	MA	49	30	40	40	49	53	67	35	48	26	40	17	40	17
Sport	BA	81	68	95	93	92	64	80	65	80	101	75	75	75	86
	MA	76	61	89	80	82	68	68	70	69	63	55	66	90	68
Mathematik	BA	70	72	80	82	80	169	80	82	85	100	60	76	40	49
	MA	77	36	73	60	56	58	73	60	71	37	60	39	40	34
Informatik	BA	40	17	38	56	39	40	25	22	25	35	20	36	30	27
	MA	31	2	29	3	28	6	15	4	10	9	10	7	20	7
Physik	BA	129	147	140	64	62	75	79	68	72	55	55	65	70	54
	MA	96	10	106	18	48	15	64	33	39	26	45	17	60	18
Chemie	BA	43	40	45	43	49	31	34	39	45	63	40	46	45	49
	MA	34	20	34	9	42	19	25	20	30	23	30	13	60	43
Biologie/Biochemie	BA	72	78	70	73	70	72	65	85	65	71	60	59	60	78
	MA	62	50	60	41	56	47	63	50	57	46	55	30	50	24
Geographie	BA	75	79	70	64	60	66	45	47	45	54	50	67	35	34
	MA	73	48	63	59	55	38	51	58	48	54	50	50	40	46

* Studienfallzahlen - Lehramtsstudierende immatrikulieren sich in zwei bzw. in den alten Primarstufenstudiengängen drei Fächer

Quelle: Universität Potsdam